

Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik
Band: 5 (1858)

Artikel: Sprachliche Erläuterungen
Autor: Frommann, G. Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-179645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IV. Liebchens Grab.

(#)



öch wiurf zwê ad - del Rîs - ker zëm hîu - en Fenster hin -
 äus, zëm hîu - en Fen - ster hin - äus.

öch wiurf zwê addel Rîsker
 Zëm hîu en Fenster hinäus, —
 Ät hät menj Harzlâv trofen,
 Dät ät jo starwen müost.

Wät stäungd zä segjen Setchen?
 Ät stäungd zwê Bîmcher zuort;
 Dät îrst dät dräug dät Mäschket, 15
 Dät ûnder dai Nâgeltcher.

Wôer sul em ät nä begrüawen? 5
 Ä senjes Vôtters Bîmgôrten griuß;
 Wät wôess off senjem Grâv?
 Gâr Dästeln ûch Donnerkriökt.

Wät stäungd zä senjen Feßen?
 Ät sprätzt iø Brängtchen kâl;
 Dorânnen flîußen zwê Flîtzker,
 Dai driwen zwê Millerâd. 20

Wät stäungd zä senjen Hîvden?
 Ät stäungd ien gâldän Schrâft; 10
 Wät wâr dorän geschriwwen?
 Dai îrst dai Troi am Häus.

Dät îrst dät mâl dät Mäschket,
 Dät ûnder dai Nâgeltcher,
 Dät Mäschket mâl sich beßer,
 Dia Nâgeltcher noch vil beßer.

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

- I. Liebchens Grab. 1. *hègt, hegt, heute.* — *Gôr, n., Jahr; Z. II, 556, 13. III, 547, 1. 560.* — 2. *ä menjes V. G., in meines Vaters Garten.* — 3. *list, löste.* — *ø Nâstchen, ein Aestchen; Z. IV, 117, 1. 537, III, 6.* — 4. *menj, meng, mein; gen. menjes.* — *nûm, nahm.*
6. *hiø, er, wie niederd. hei, he; Z. IV, 281, 27. 407, 15.* — 8. *wuør, wohin, unten IV, 5 wôer; mhd. war.* — *huise, hun se, haben sie.* — *det, niedrd. dat, das; ebenso et, ät, øt, t, es; Z. IV, 407, 15. 281, 1.*
11. *Bakeshäus, n., Bäckerhaus.* — 12. *giøu, geben.* — *èrøus, heraus; Z. IV, 177, 3. 407, 47.* —
15. *Letschew, Letschewhäus, n., Wirthshaus, gehört wol zum alten Leit, n., mhd. lit (goth. leithu, ahd. lîdu), geistiges Getränke, wovon auch abstammen: Leitgeb, Schenk-wirth, verleitgeben, ausschenken, Leithaus (umgedeutet in Leuthaus), Wirthshaus, Leithäuser, Leuthäuser (auch noch Familienname), Wirth, und das meist in Leikauf, Leihkauf umgebildete Leitkauf, womit, wie durch das mehr norddeutsche Weinkauf (nnd. wînkôp), der den Kauf befestigende Trunk oder das statt dessen gereichte Darangeld, Gönnegeld bezeichnet wird. Schm. III, 520 ff.* — *Wenj, m., Wein.* —

19. *Léchonhëus*, n., Leichenhaus. — 20. *dîud*, *todt*. —
 22. *nemest*, niemand; Z. IV, 285, 156. — *uch*, auch, und; Z. IV, 281, 3. 407, 13. —
äm, ihm. — *se Lâiw*, sein Lieb, Liebchen. — *nîmî*, nicht mehr; Z. III, 226, 14. —
 27. *Hâchen*, eine kleine Axt, Hacke. — *ze b. H.*, zu beiden Händen. — 28. *grâw* —
amwëund, grub, bis er die ganze Erde umwandte. —
 29. *e sèigden Dëach*, e. seidenes Tuch. — *bäs* — *schlëag*, bis dafs eine Zähre die andere
 schlug, der andern rasch folgte. — *Dill*, Diele, Brett. —
 II. 1. *woul*, wollte. — *frâ*, frühe. — *am Riûsen*, um (nach) Rosen. — 3. *Gang'n*,
 Jungen, Knaben. — *ûgëdôn*, angethan, bekleidet. — 4. *stall*, still. — 6. *dô* — *fëund*,
 da (d. i. dahin, wo) es Rosen fand, ebenso nachher, Z. 12; — eine schon der mhd.
 Sprache geläufige Zusammenziehung. — 7. *aingder*, unter; Z. IV, 406, 1. 407, 7. —
 8. *Laind*, Linde. — *verspreit*, ausgebreitet. — *ëint*, eines; vgl. oben I, 32: *îniyet*.
 III. Der Abschied einer Dienstmagd vom Vaterhause.
 2. *tâ*, du; Z. IV, 408, 21.
 3. *wounnâ-Oingd*, wann nimmst du ein Ende; Z. III, 400, 81. —
 4. *âser*, unser; Z. IV, 412, 20. — *Birrebûm*, m., Birnbaum; Z. III, 520, 2. — *Riuse*,
 f., Rose; oben II, 1.
 7. *Däsch*, m., Tisch. — 8. *hârz*, herzig, lieb. — 9. *ewëg*, *ëwëg*, hinweg, fort; Z. II,
 287, 67. III, 133. — 11. *än Îëren*, in die Erde? auf den Fußboden? Darf da-
 bei auch an *Eren*, Hausflur (Z. III, 227, 9. 364. IV, 171), oder noch lieber an mhd.
gêre, m., Schoofs (Ben.-Mllr. I, 499. Schm. II, 62. Z. II, 217. III, 460), gedacht werden?
 15. *wol*, wie. — *Scheiwe*, f., Scheibe, wol für Wange? —
 19. *Säster*, f., Schwester; nrd. *Süster*, Z. IV, 355. — *Wëund*, f., Wand, wie *Hëund* =
 Hand, steht hier bildlich, wofür? —
 20. *nâ*, nun, jetzt. —
 24. *em*, *ëm*, *m*, man; Z. IV, 407, 12. — *net mî äß*, nicht mehr ifs. — 26. *uch* — *wiërt*,
 auch das bist du nicht werth.
 27. *Mëd*, f., Magd, aus der mhd. Zusammenziehung *meit* für *maget* (Ben.-Mllr. II, 1.
 Z. I, 299, 4, 4). — *grôw*, grob. — „Oft dienen nämlich in städtischen Familien
 noch wallachische oder ungarische Mägde, denen gegenüber sich die Sächsin
 für besser hält und auch wirklich ist.“ Sch. v. L. —
 29. „*det hiu Birkerég*, das hohe B., ein Bergrücken, von welchem herab man, von
 Grofschenk kommend, zuerst Hermannstadt erblickt. Aus dem ehemaligen Grofs-
 schenker Stuhle dienen viele sächsische Mägde in dieser Stadt. So ist wol unser
 Lied im Volksmunde entstanden und hat sich namentlich auch in dem benachbar-
 ten, näher an Hermannstadt liegenden ehemals Leschkircher Stuhle verbreitet.“
 Sch. v. L. — *Triust*, m., Zuversicht, Vertrauen, Hoffnung, wie mhd. vgl. Z. IV, 189.
 — *Mëat*, m., Muth. —
 35. *ech*, *ëch*, euch. — 36. *ësi*, also. — *gîän*, geben. — *ausgeklôät*, ausgeklagt, zu Ende
 geklagt. —
 IV. Liebchens Grab. 1. *zwê addel Rîsker*, zwei edle Röschen. — 2. *hiu*, hoch. —
 3. *Harzlâv*, Herzliebchen. —
 5. *wôër*, wohin; s. oben, zu I, 8. — 7. *wôëss*, wuchs; Z. II, 204. — 8. *Donner-*
kriëkt, n., Donnerkraut, tanacetum vulgare; Z. IV, 262, 11. — 9. *zä s. Hîvden*,
 zu seinen Häupten, an der Kopfseite. — 13. *Setchen*, Seiten. — 15. *Müschket*,
 n., Muskate. — 16. *Nageltcher*, pl., Nelken; Z. IV, 111, 56. — 18. *ia Brängtchen*
kâl, ein Brunnchen kühl. — 19. *Flützer*, Flöfschen, Bächlein; bair. *Flötz*, Schm.
 I, 595. —